

Die dritte Besprechung eine Woche nach Erscheinen!

Ein entzückendes Buch! Man liest es in einem Zuge aus, und wenn man fertig ist, dann wünscht man von Herzen, es möchten recht viele Menschen sich ebenso daran freuen, und man überlegt, wer demnächst Geburtstag hat, auf daß man es ihm schenke. Man kann es eigentlich jedem schenken: Erwachsenen und Kindern, Eltern und Erziehern, jungen Mädchen und alten Onkels und jedem, der ein Herz für Kinder hat und Mitleid mit Tieren. Die Schulklasse, um die es sich hier handelt, ist die Obertertia eines Landerziehungsheimes; und der Kampf dieser Vierzehnjährigen ist ein ungeheuer ernster, erbitterter, wohlüberlegter, mit allen Kräften Leibes und der Seele und des armseligen Taschengeldes geführter Kampf zur Errettung der mit grausamem Tode bedrohten, im falschen Verdacht der Tollwut stehenden Kagen einer kleinen Nachbarstadt. Wie dies nun alles vor sich geht, kann und soll im Referat nicht beschrieben werden. Jeder muß es selbst lesen und seine Freude haben an der Lebendigkeit und Jugendlichkeit, am Humor und am tiefen Ernst der Schilderung. Wer ein Herz hat für die heranwachsende Jugend, der wird Anteil nehmen an ihren Sorgen und Nöten, an ihren Beratungen und Kriegsgerichten, an ihren Torheiten und dummen Streichen, an ihrem homerischen Kampf und ihrem endlichen Siege; er wird einstimmen in ihr Feldgeschrei „Es lebe der Hund! Es lebe die Kage!“ und er wird sich mit ihnen verbinden unter ihrer Losung:
 „Seid gut zu den Tieren!“

GIESSENER ANZEIGER VOM 8. FEBRUAR 1928 ÜBER

Wilhelm Speyer / Der Kampf der Tertia

ERZÄHLUNG

6.-15. Tausend · Geheftet M 3.50 · Leinenband M 5.50

1-2 Probe-Exemplare mit 40% Rabatt, falls auf beiliegendem Zettel bis 29. Februar 1928 bestellt



AUSLIEFERUNG

In Leipzig bei Carl Fr. Fleischer; in Wien bei A. Hartleben; in Stuttgart bei Koch, Neff & Oetinger, in Paris bei Messageries Hachette

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 35